

frankfurt postkolonial / newsletter #1

August 2011



Liebe Interessierte,

hier unser Newsletter #1, der euch über unsere nächsten Aktivitäten sowie weitere politische, kulturelle, wissenschaftliche u.a. Veranstaltungen im postkolonialen Kontext informiert.

IN EIGENER SACHE

(1) Stadtrundgang „Frankfurt's Colonial Hangover - A Postcolonial City Tour“ am 18.8.2011 und am 19.9.2011

Challenging the current public understanding that "Germany has only played a minor role in colonial conquest" we would like to invite you to find a counter reading in the urban landscape of Frankfurt. Among the many relicts of its citizen's involvement in the colonial project, and the promotion of racism in all kinds of academic as well as popular spheres, the development of new forms of colonial revisionism and romanticism are evident beneath the skyline of Europe's bank metropolis.

Vom 16.-20. August findet an der Uni Frankfurt die sechste *International Conference on Critical Geography* statt. Im Rahmen dieser Konferenz werden wir unseren Stadtrundgang auf Englisch anbieten.

Treffpunkt: 18.8., Campus Bockenheim, Neue Mensa, Raum 126; Beginn: 14 Uhr

Weitere Informationen zur Konferenz und Anmeldung:

http://www.geo.uni-frankfurt.de/ifh/Personen/belina/iccg2011/ENG/iccg_1_fm/index.html

Am 19. und 20. September findet an der Uni Frankfurt die Konferenz *(Post-)Colonialism between Cameroon and Germany – Knowledge, Science and Justice* statt. Auch bei dieser Konferenz werden wir unseren Stadtrundgang am 19.09. auf Englisch anbieten.

Treffpunkt und Beginn (voraussichtlich 18:30 Uhr) könnt ihr gerne auf Anfrage erfahren!

Informationen zum Konferenzprogramm:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=16985&sort=datum&order=down&search=colonialism>

(2) Autonomes Tutorium im WiSe 2011/12

Lokale Erkundungen der postkolonialen Situation zwischen akademischer Auseinandersetzung und politischer Praxis

Das formale Ende der Kolonialherrschaft hat den Kolonialismus nicht beendet. Koloniale Praktiken, Strukturen und Diskurse wirken auch in Deutschland bis in die Gegenwart fort, etwa in der Migrationspolitik, in der Vermarktung von „Exotik“ oder in der privilegierten Position Deutschlands im kapitalistischen Weltsystem. Das Tutorium will Spuren vor Ort aufgreifen, um geschichtliche und gegenwärtige Prägekräfte des Kolonialen zu ergründen und ihre Tiefenwirkungen zu bemessen. Es versteht sich einerseits als ein Lektüreseminar, in dem Texte gelesen und diskutiert werden, die den Blick auf das Koloniale im „Eigenen“ richten und die Erkundung der postkolonialen Situation von der Betrachtung städtischer Räume in Deutschland aus aufnehmen: Zoos und Museen, Flughäfen und Bahnhöfe, Straßennamen und Denkmäler, Flüchtlingslager und Abschiebeknäste, Bankentürme und Supermärkte können Ausgangspunkte sein, um koloniale Beziehungen schlaglichtartig aufscheinen zu lassen.

Andererseits ist ein wichtiger Aspekt postkolonialer Theorie die Hinterfragung der Grenzziehung zwischen akademischer Arbeit und politischer Praxis. Aus dem Studienalltag ist diese Programmatik allerdings meist nicht zu erkennen. Vor diesem Hintergrund soll das autonome Tutorium Raum bieten um einen Brückenschlag zwischen politischer Praxis und akademischer Arbeit vorzunehmen. In diesem Sinn sollen neben wissenschaftlichen Texten auch politische Praktiken, wie z.B. der Umgang mit postkolonialer Erinnerungskultur, postkolonialen sozialen Kämpfen und Neokolonialismus diskutiert und aktiv begleitet werden.

Näheres zu Ort und Zeit wird im Autonomen Verzeichnis (AVV) bekannt gegeben!

WEITERE INFORMATIONEN

(3) Unterstützung gegen die Abschiebung von Yahye Adan Dualle

Es wäre prima, wenn ihr euch an der Unterschriftenaktion gegen die Abschiebung von Yahye beteiligen würdet! Weitere Infos findet ihr hier:

http://www.siks-ffm.de/index.php?option=com_content&task=view&id=39&Itemid=36

(4) Weg mit dem Abschiebeknast! Demo und Festival am 3.9.2011 in Ingelheim (bei Mainz)

<http://wegmitdemknast.blogspot.de/>

(5) Film und Diskussion *Omulaule heißt Schwarz*, 17.08.2011, 18 Uhr im Mal Seh'n Kino in Frankfurt

„Die mittlerweile erwachsenen ‚DDR-Kinder von Namibia‘ blicken auf 11 Jahre Kindheit in der DDR zurück. 1990 mussten sie zurück in eine ihnen fremde Heimat. Sie nennen sich „Omulaule“. Das ist Oshiwambo und bedeutet schwarz. Doch von den schwarzen Namibiern werden sie zum Teil noch immer als Deutsche bezeichnet. Für die Weißen sind sie Schwarz. [...]Wie sie heute leben und wo sie ihre Heimat sehen, zeigt die an der Bauhaus-Uni Weimar entstandene Dokumentation.“

<http://www.malsehnkino.de/index.php?section=specials&movieID=19229#19229>

(6) Konferenz *German Post-/Colonial History in a Global Age*, 15.-17.09.2011 in Berlin

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=16934&sort=datum&order=down&search=colonialism>

(6) Zeugen des deutschen Völkermords – Berliner Charité gibt geraubte Gebeine an Namibia zurück - Online Kondolenzbuch

<http://www.africavenir.org/de/projektkooperationen/restitution-nam-gebeine.html>

(7) Demonstrationsaufruf: Stop the Colonial Colaboration of the Nigerian Embassy with the German State! am 18. August 2011 in Karlsruhe

<http://thecaravan.org/files/caravan/deportationhearing.pdf>

Viele Grüße!

frankfurt postkolonial

Kontakt

www.frankfurt.postkolonial.net

ffm@postkolonial.net